

bringt diese Regeste aus Monum. histor. adhuc inedita fascic. III. von Harenberg S. 206 mit folgenden Worten: „Udo vectigalium exactor (comitis Gunzelini de Zwerin) in Hitzger beschenkt das Kloster Medingen.“ (Siehe auch Regeste 59.)

22. 25. November 1269.

„Johann, Herzog zu Braunschweig, verträgt sich auf Unterhandlung seines Bruders, Herzoges Albrechts, und des Grafen Günzels (so statt Gerhard) zu Holstein, mit Graven Günzeln zu Swerin dergestalt, daß dieser Grave von Swerin vnd sein Son Helmold sich sollen verzeien ihrer lehnsgerichtigkeit über Ullessen, sowohl auch der gerechtigkeit, die sie an der Neustadt zwischen den Graben und planken haben, vnd sollen solch lehen dem gedachten Herzogen Johann so lange zu gute halten, bis es der Bischof von Zwerin canonicè confirmiret. Was aber diese Graven dießseits der Elbe an gütern haben, das sollen sie ruhsam behalten. Datirt Thune am Tage Catharine virg. Anno 1269. Ist lateinisch. Signirt mit A. 2.“

(„Repert. Fabric.; conf. diplom. Meklenb. coll. e chart. membr. Luneb. N^o. IX., vergl. Ao. 1247. Chemnitz in vita Gunzelini III., Ao. 1272. Chemnitz in vita Helmoldi II., Ao. 1328. Chemnitz in vita Henrici III., conf. Einleitung zum Repert. Fabric.“ — Regeste durch den Archivrath Dr. Lisch aus dem Großherzoglichen Archive mitgetheilt. — Das v. Westphalen'sche Diplomatar enthält aus Anno Mericus Sefanonius (i. e. Johann Ericus Hofmann) Begr. Bericht von Ankunft und Fortgang derer von Swerin und Grote. 1678. Mscr. S. 15. als Bemerkung: „Im Kriege zwischen Johann H. v. Lüneburg und den Grafen von Schwerin ward Helmold der Jüngere, Günzels Sohn, gefangen. Durch Vermittelung des Herzogs Albert, Bruders von Johann, und des Grafen Gerhard von Holstein, trat Günzel mit seinem Sohne Helmold und seinem Bruder Heinrich dem Herzoge Johann das Lehn und Eigenthum ab, welches er in Uelzen hatte, in den Gränzen der Markschedinge und nicht weiter, auch entsagten sie dem Rechte, welches sie inter fossata et plantas novae civitatis hatten und nicht weiter. Die übrige Güter, welche die Grafen an der Elbe (intra Albiam) hatten, behielten sie; auch ward der Streit zwischen den Grafen und Wasmodus und Paridam, Ritter und Brüder von Knesebeke beigelegt. Ex convent. pacis VII Kal. Dec. anni MCCLXIX in castro Thune.“ — Mittheilung des Pastors Masch zu Demern.)